

## Jahresbericht 2017



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ein Blick zurück.....	3
Einige Schwerpunkte des Jahres 2017 .....	4
Informations- und Auskunftsstelle .....	5
ASP International.....	6
Ambiguitätstoleranz gefragt.....	7
Der ASP Vorstand .....	9
Blick in die Mitgliederstatistik.....	10
Aus der Geschäftsstelle .....	11
Rücktritte und Eintritte .....	13
Bericht der Charta-Vorsitzenden.....	14
Die Kollektivmitglieder der ASP .....	16
Kommission für Qualitätssicherung .....	17
Wissenschaftskommission .....	17
Italienische Schweiz.....	18
Vielbeschäftigte Ethikkommission .....	19
Akkreditierung .....	19
Suisse Romande im Zeichen der Akkreditierung.....	20
Finanzbericht 2017 .....	21
Bilanz.....	22
Erfolgsrechnung.....	23
Bericht des Revisors.....	24
Ausblick .....	25

### Titelseite

Entspannung nach getaner Arbeit an der Retraite des ASP-Vorstands 2017. Foto: Marianne Roth

### Herausgeberin

Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen  
und Psychotherapeuten ASP  
Riedtlistrasse 8  
CH-8006 Zürich  
Telefon +41 (0) 43 268 93 00  
asp@psychotherapie.ch  
www.psychotherapie.ch

### Impressum

#### Autor/innen

Gabriela Rüttimann, Marianne Roth, Peter Schulthess,  
Bruno de Raemy, Nicola Gianinazzi, Peter Müller-Locher,  
Mario Schlegel, Ursua Enggist

#### Fotos

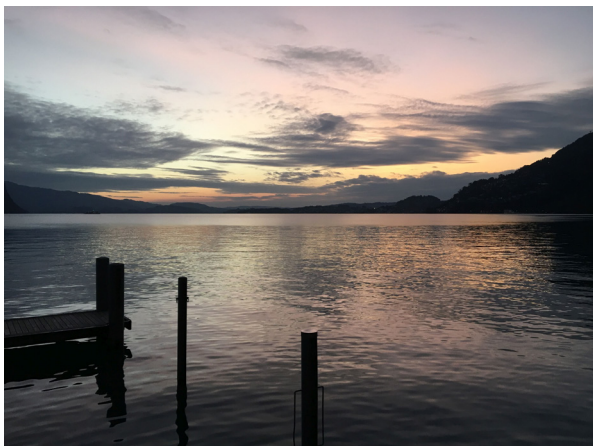
Marianne Roth, Mario Schlegel, Jeannine Horni

#### Konzept und Gestaltung

Marianne Roth

#### Druck

huser & kaspar schnelldruck, Wallisellen



**Abendstimmung am Vierwaldstättersee  
anlässlich der Vorstandstretraite 2017**

## *Ein Blick zurück*

Der vorliegende Jahresbericht zieht Bilanz nach einem Jahr der Konsolidierung. Einen grossen Ressourceneinsatz haben uns nach wie vor die Akkreditierungsgesuche unserer Partnerinstitutionen abverlangt. Gegen Ende des Jahres hatte das bevorstehende Ende der Übergangsfrist bis zur definitiven Einführung des Psychologieberufgesetzes PsyG starke Resonanz ausgelöst.

Ende März 2018 ist die Übergangsfrist seit der Einführung des PsyG abgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt müssen Personen, die eine Weiterbildung in Psychotherapie antreten wollen, ein abgeschlossenes Psychologiestudium vorweisen. Alle Weiterbildungsinstitutionen, die vorläufig provisorisch akkreditiert sind, befinden sich in einer Art nervösem Schwebezustand, bis klar wird, ob sie die Hürde der Akkreditierung geschafft haben. Dass sich die Ungewissheit auf die Weiterzubildenden überträgt, ist deshalb nachvollziehbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Akkreditierungsentscheide mehrheitlich in den nächsten Monaten gefällt werden. Was die Rolle als verantwortliche Organisation während des Akkreditierungsprozesses unserer sieben Partnerinstitutionen bedeutet, ist im Beitrag von Peter Schulthess nachzulesen.

Für Unmut sorgt nach wie vor die Tatsache, dass der Entscheid von Bundesrat Alain Berset, ob, wann und wie ein Wechsel vom Delegations- in das Anordnungsmodell stattfinden wird, auch zum Jahresende immer noch nicht gefallen ist. Es bleibt abzuwarten, ob das Amt des Bundesratspräsidenten, das er mit dem neuen Jahr angetreten hat, sich als Hemmschuh oder Beschleuniger in dieser Sache auswirken wird. Wir, zusammen mit den anderen Verbänden, haben sehr viel in dieses Projekt investiert. Umso ungeduldiger warten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern auf dieses wegweisende Ergebnis. Wir sind der Meinung, dass wir was immer in unserer Kraft stand unternommen haben, um gut vorbereitet in mögliche Tarifverhandlungen einzutreten.

Die im letzten Jahresbericht angekündigte Strukturbereinigung ist nun abgeschlossen, die Reglemente überarbeitet und die umfassende Statutenrevision von der Mitgliederversammlung genehmigt. Für den Vorstand bedeutet dies, dass er sich nun inhaltlichen Anliegen und der neuen Strategie zuwenden kann.

Finanziell hinterlässt die Akkreditierung nach wie vor ihre Spuren in unserer Jahresrechnung. Dieser Prozess sollte jedoch im kommenden Jahr abgeschlossen sein.

Schliesslich möchte ich Ihnen einen Besuch auf unserer neuen Website empfehlen. Die klare Struktur und neue Leserführung wird Ihnen das Surfen erleichtern. Ob auf der Website oder in Papierform: Ich wünsche Ihnen gute Lektüre unseres Jahresberichts.

*Gabriela Rüttimann*  
*Präsidentin*

## Einige Schwerpunkte des Jahres 2017

### Generische Psychotherapietheorie

Der erste Zyklus der Weiter- und Fortbildungsangebote in transdisziplinärem Grundwissen für die Psychotherapiepraxis konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die drei methodenübergreifenden Module, bestehend aus zwölf Kursen bilden einen integralen Bestandteil der Weiterbildung in Psychotherapie gemäss Konzept ASP Integral, das sieben Weiterbildungsinstitutionen hinter sich vereint. Speziell ist, dass das Angebot auch von bereits praktizierenden Psychotherapeut/innen als Fortbildung besucht werden kann.

### Registrierung der ASP-Mitglieder im PsyReg

Nachdem die zentrale Registrierung aller Schweizer Psychotherapeut/innen durch das BAG etwas Unruhe bei einem Teil unserer Mitglieder ausgelöst hatte, konnte das Projekt von unserer Seite noch im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die Übermittlung der Daten für die Registrierung der Mitglieder im PsyReg nutzte die ASP als Gelegenheit, die eigene Mitgliederdatenbank zu bereinigen und zu aktualisieren. So konnten sozusagen «zwei Fliegen auf einen Schlag» erledigt werden.

### Neue Website

Mit erheblicher Verspätung ist die neue ASP-Website nun on-line. Zur besseren Besucherführung wurde sie in drei Sektoren eingeteilt: Berufspolitik & Berufsentwicklung, Weiterbildung & Fortbildung und Wissenschaft & Forschung. Zu einem späteren Zeitpunkt wird auch das Angebot «Psychotherapeut/in finden» aktualisiert und benutzerfreundlicher gestaltet. Das Informationsangebot wird zudem laufend auf dem aktuellsten Stand gehalten. Unseren Mitgliedern bieten wir nach wie vor einen exklusiven Zugang.

### Aktualisierte Reglemente

Nach der Integration der Charta in die ASP war die Zusammenführung und Überarbeitung sämtlicher internen Reglemente längst überfällig geworden. Der Vorstand nutzte die Herbst-Retraite zur allgemeinen Anpassung der zum Teil auch veralteten Texte, die anschliessend redaktionell überarbeitet werden mussten. Nachdem nun vorläufig auch die strukturelle Bereinigung abgeschlossen ist, kann sich der Vorstand im kommenden Jahr voller Elan wieder auf strategische und inhaltliche Fragen konzentrieren.

### Verantwortliche Organisation bei Akkreditierungen

Nach der Einreichung der Akkreditierungsanträge, ist der Akkreditierungsprozess mit den so genannten Vor-Ort-Visiten für die Weiterbildungsinstitutionen in eine entscheidende Phase getreten. Als verantwortliche Organisation begleitet die ASP sieben Partnerinstitutionen bei diesen Visiten, bei denen Expertengremien die Weiterbildungsinstitutionen auf Herz und Nieren überprüfen und ihre Empfehlung pro oder kontra Akkreditierung abgeben. Dies ist ein erster Schritt – das letzte Wort ist aber noch nicht gesprochen.

### Gute Zusammenarbeit mit neuem Verlag

Bisher hat die ASP resp. die Charta die beiden Zeitschriften à jour und Psychotherapie-Wissenschaft im Eigenverlag herausgegeben. Im vergangenen Jahr sind erstmals je zwei Ausgaben der Zeitschriften über den Verlag psychosozial erschienen. Die Zusammenarbeit gestaltet sich bei allen Arbeitsschritten als ausserordentlich angenehm und problemlos, was für den Verband eine grosse Entlastung darstellt. Erfreulich ist zudem, dass sich die Übergabe auch kostenmässig als die richtige Entscheidung herausstellt.

### Mitarbeit am Psy-Kongress 2018

Wer erinnert sich nicht gerne an den erfolgreichen Psy-Kongress in Montreux, der im Jahr 2013 stattgefunden hat. Zusammen mit den anderen Verbänden beteiligt sich die ASP deshalb aktiv an der Vorbereitung des Psy-Kongresses 2018, der von der SGPP initiiert wurde und vom 5. Bis 7. September 2018 in Bern stattfinden wird. Die Mitarbeit der ASP findet sowohl im Organisationskomitee, wie auch im Wissenschaftlichen Komitee statt, das sich um die inhaltliche Gestaltung und personelle Besetzung kümmern wird.

### Mitgliederversammlung 2017

Die Mitgliederversammlung 2017 fand im Generationenhaus in Bern statt. Dort haben die Mitglieder beschlossen, die MV inskünftig nur noch einmal pro Jahr durchzuführen. Zudem werden die Sitzungen von jenen der Charta-Konferenz getrennt abgehalten, um den Kollektivmitgliedern mehr Zeit zum Austausch zu ermöglichen. Ein ausführlicher Bericht über die MV 2017 und ein Jahresrückblick des scheidenden Charta-Präsidenten, Peter Schulthess, wurde in der Juni-Ausgabe des à jour 05 publiziert.

## Informations- und Auskunftsstelle



Als Kompetenzzentrum für Psychotherapie in der Schweiz wird die ASP nicht nur von Mitgliedern kontaktiert. Viele angehende Psychotherapeut/innen erkundigen sich beispielsweise über Möglichkeiten und Bedingungen, bevor sie sich zur Weiterbildung entschliessen.

### Therapeut/in finden:

Gegenüber dem Vorjahr haben die meist telefonischen Anfragen von Personen, die eine/n geeignete/n Psychotherapeutin oder Psychotherapeuten suchen, um vier Prozentpunkte zugenommen und nehmen rund ein Viertel aller Anfragen ein. Wir beabsichtigen, unser Suchportal auf der Website zu verbessern und bedienerfreundlicher zu gestalten, um so eine direkte Suche rascher zu ermöglichen.

### Mitgliedschaft:

Ein grosser Teil des Viertels aller Anfragen drehte sich um die anstehende Umstellung der Aus- und Weiterbildungsbedingungen gemäss PsyG. Dies hatte zur Folge, dass bei uns zahlreiche Aufnahmegesuche für eine Mitgliedschaft eingegangen sind, was uns an den Rand unserer personellen Kapazitäten brachte.

### Werbung/Agenda:

Unsere Kollektivmitglieder und andere Institutionen machen gerne Gebrauch von unserem Angebot, ihre Veranstaltungen und Kurse in unserer Agenda auf der Website oder in den Zeitschriften à jour oder Psychotherapie-Wissenschaft zu publizieren oder per E-Mail zirkulieren zu lassen. Unseren Mitgliedern bieten wir einen reduzierten Publikationstarif an.

### Aus-/Weiterbildung:

Mit dem Angebot der Generischen Grundlagenfächer, die von der ASP im Rahmen der Weiterbildung gemäss Konzept ASP Integral angeboten

werden, haben Anfragen in diesem Zusammenhang von Studierenden zugenommen. Nach wie vor erreichen uns aber auch Anfragen von Interessent/innen genereller Natur, die eine Weiter- oder Fortbildung in Psychotherapie betreffen.

### Versicherungen:

Zwar sind die vergünstigten Dienstleistungen, die wir unseren Mitgliedern im Versicherungsbereich mit unserem Kollektivvertrag bieten können, auf der Website aufgeschaltet. Der Vertrag beinhaltet Berufshaftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherung. Beim Abschluss einer Rechtsschutzversicherung erhalten die Mitglieder beispielsweise 15 Stunden gratis Rechtsauskunft pro Jahr.

Über diese Dienstleistungen hinaus erteilen wir immer wieder Auskünfte betreffend Krankenkasse, IV und Santésuisse.

### Rechtliche Fragen

Die ASP bietet keinen eigentlichen Rechtsdienst, ist aber aus Erfahrung durchaus in der Lage, gewisse rechtliche Fragen zu beantworten, die zum Grundrepertoire des Wissens über Psychotherapie gehören. Dazu hat sich im Laufe der Zeit einiges an Wissen angesammelt, das abgerufen werden kann. Im Übrigen arbeitet die ASP bei Bedarf auch mit Rechtsanwälten zusammen.

## ASP International

*Zu den Aufgaben des Delegierten für den Bereich „International“ gehört es, gemeinsam mit der Präsidentin die ASP in der EAP (European Association for Psychotherapy) zu vertreten. Die internationale Entwicklung zur Psychotherapie will beobachtet und es gilt an internationalen Konferenzen präsent zu sein.*

### European Association for Psychotherapy



In der European Association for Psychotherapy (EAP) fungiere ich als Vorsitzender der Wissenschafts- und Forschungskommission (SARC – Science and Research Committee). Über die entsprechenden Aktivitäten wird jeweils im à jour oder der Psychotherapie-Wissenschaft berichtet. Die letzten Board Meetings der EAP fanden vom 28.-30. September 2017 in Antwerpen statt. Ein ausführlicher Bericht findet sich im à jour 2-2017 ([www.a-jour-asp.ch](http://www.a-jour-asp.ch)). Die nächsten Meetings stehen am 21.-

25. Februar 2018 in Wien an. Erstmals gibt es auch für Delegierte der EAPTI (EAP-Training Institutes) ein Gefäss. Die Ausbildungsinstitute sollen mehr in die Politik der EAP einbezogen werden.

### World Council für Psychotherapy

Am 24.-28. Juli 2017 fand der 8. Weltkongress für Psychotherapie des WCP (World Council for Psychotherapy) in Paris statt. Das übergeordnete Kongresssthema lautete: Life and Love in the 21st Century. Ca. 850 Teilnehmende waren zugegen. Es gab ein reichhaltiges Programm mit Präsentationen und Workshops. Ein ausführlicherer Kongressbericht findet sich in der Zeitschrift Psychotherapie Wissenschaft, Heft 2-2017. Hier soll Bericht erstattet werden über die Mitgliederversammlung des WCP.

### Humanistische Psychotherapie vom deutschen Wissenschaftsbeirat als Therapierichtung abgelehnt

Die Humanistische Psychotherapie kann nach Einschätzung des deutschen Wissenschaftlichen Beirats Psychotherapie (WBP) nicht als wissenschaftlich anerkanntes Psychotherapieverfahren gelten. Zu diesem Schluss kommt der WBP nach sechsjährigen Beratungen in einem aktuellen Gutachten. Die Humanistische Psychotherapie könne daher nicht «als Verfahren für die vertiefte Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten empfohlen werden».

Aus Sicht der GwG (Gesellschaft für Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung) sind die Bewertungen des WBP in hohem Maße sachwidrig. Die «Arbeitsgemeinschaft Humanistische Psychotherapie» (AGHPT) hatte in ihrem Antrag an den WBP über 300 Wirkstudien vorgelegt, die überwiegend in internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert worden waren. Von diesen hatte der WBP lediglich 29 Studien als Wirksamkeitsnachweise nach seinen aktuellen Kriterien anerkannt.

Abgelehnt wurden beispielsweise Studien, die der Habilitation an einer deutschen medizinischen Fakultät zugrunde lagen. Ebenso eine Studie, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert, in der renommierten Zeitschrift «Psychotherapy and Psychosomatics» veröffentlicht und von der «Society of Psychotherapy Research» mit dem internationalen Forschungspreis der SPR ausgezeichnet worden war.

### Verstoss gegen zentrale Regeln der Wissenschaft

Der WBP hat, nach Einschätzung der GwG, in der Entwicklung seines Gutachtens gegen zentrale Regeln der Wissenschaft verstoßen. So ignorierte er in einem Fall das Urteil von Fachvertretern und die Stellungnahme des Autors einer Studie. Noch dazu hatte der WBP, von 27 Wirksamkeitsstudien, die er 2002 anerkannt hatte, nun 26 Studien abgelehnt. Auf die Beanstandung der AGHPT zu Fehlbewertungen ging der WBP in seinem Gutachten nicht einmal ein.

«Ein so extremer, einseitig vorgenommener Gesinnungswandel hat mit seriöser Begutachtung – geschweige denn mit wissenschaftlichem Vorgehen – nichts gemeinsam», sagt Prof. Dr. Jürgen Kriz, Emeritus für Psychotherapie und Klinische Psychologie an der Universität Osnabrück, approbierter Psychotherapeut und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der GwG. (Quelle: Pressemitteilung der GwG).

Kommentar von Peter Schulthess: Der WBR wird seinem Ruf gerecht: Er urteilt politisch und wahrt die wirtschaftlichen Interessen der bereits zugelassenen Verfahren. Er ist sich dabei nicht zu schade, gegen wissenschaftliche Gepflogenheiten zu verstossen. Würden bei den bereits anerkannten Verfahren dieselben Kriterien angewendet, so müsste deren Anerkennung widerrufen werden. Ein fortgesetztes deutsches Trauerspiel.

Gut dass die Schweiz in ihren laufenden Akkreditierungsverfahren hier anders vorgeht und die Methodenvielfalt achtet.

*Peter Schulthess  
Vorstandsmitglied ASP*

## Bericht der Präsidentin

*Übergangsjahre bergen immer eine gewisse Spannung. Sie führen unweigerlich zu Veränderungen, von denen niemand so genau weiss, wohin sie führen. Im Fall der Psychotherapie trifft dies für zahlreiche Weiterbildungs-institutionen zu, die nicht wissen, ob ihr provisorischer Zustand zur Akkreditierung führt. Wir als Verband wissen nicht, ob der Wechsel in die Grundversicherung endlich Tatsache wird oder ob Bundesrat Alain Berset sich die Sache doch noch anders überlegt.*



**Gabriela Rüttimann**  
Präsidentin

### Ambiguitätstoleranz gefragt

Ambiguitätstoleranz ist die Bezeichnung für die Fähigkeit, eine ungewisse Situation auszuhalten, sich immer wieder in Geduld zu üben, nicht wissend, was sein wird. Diese Fähigkeit wird zurzeit von den Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten verlangt, denn es ist nach wie vor nicht gewiss, ob und wann der Wechsel in die Grundversicherung erfolgen wird. Wir von den Verbänden sind bereit und stehen für Tarifverhandlungen jederzeit zur Verfügung. Auch dieses Jahr haben wir uns in der Tarifgruppe regelmässig getroffen, um am Ball zu bleiben und unseren Einsatz nicht zu verpassen.

### Neue Verbandsstrategie

Die Strategie 2014-2018 muss erneuert werden. Der Vorstand hat beschlossen, im Laufe des Jahres 2018 eine neue Fünfjahresstrategie zu erarbeiten und will sich dafür die nötige Zeit lassen. Zur bestehenden Strategie kann gesagt werden, dass die gesetzten Ziele mehrheitlich erfüllt worden sind. Einige wenige der anvisierten Ziele wurden aus der Zeit geboren und sind wohl im Moment nicht zu erfüllen oder werden in die neue Strategie mitgenommen. Dazu werden wir zu gegebenem Zeitpunkt wieder berichten.

### Grüezi und Adieu

Mit grossem Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass der ASP-Vertreter in der Suisse Romande, Bruno de Raemy, seine Funktion

als Vorstandmitglied aus persönlichen Gründen bereits Ende 2017, statt wie vorgesehen auf die Mitgliederversammlung 2018 abgegeben hat. Seine Demission bedeutet einen herben Verlust für die ASP und wir werden uns bemühen, diese Lücke in der französischen Schweiz so rasch wie möglich wieder zu schliessen. Bruno de Raemy hatte im Vorstand das Ressort Finanzen vertreten. Diese Aufgabe wird nun ein anderes Vorstandmitglied übernehmen müssen. Wir danken Bruno für seine Dienste in unserem Verband und wünschen ihm für die Zukunft gutes Gelingen für seinen neuen Lebensabschnitt und alles Gute.

Die Stabsübergabe von Peter Schulthess an Veronica Defièvre für die Leitung der Charta-Konferenz haben wir bereits im letzten Jahresbericht thematisiert. Die Verabschiedung von Peter Schulthess aus der Charta erfolgte allerdings erst an der Mitgliederversammlung im März 2017. Seine Funktionen als Vorstandmitglied und Redaktor unserer beiden Zeitschriften wird er vorläufig beibehalten.



**Charta-Vorstand 2016: v.r. Gabriela Rüttimann, Peter Schulthess, Peter Müller-Locher, Mario Schlegel, Katrin Hartmann**

Die Vakanz in der Ethikkommission konnte rasch neu besetzt werden. Für die Deutschschweiz hat sich Dr. Marie Anne Nauer zur Verfügung gestellt. Bis zu ihrer Wahl durch die Mitgliederversammlung im März 2018 machte der Vorstand von seinem Kooptationsrecht Gebrauch, sodass Marie Anne Nauer bereits im Berichtsjahr in der Kommission mitarbeiten konnte. Mit ihrer sehr breiten und praktischen Erfahrung – auch auf internationaler Ebene – ist die ausgebildete Psychologin und Psychotherapeutin eine echte Bereicherung für die Ethikkommission.

Seit dem 1. September 2017 konnte auch die Ombudsstelle in der Deutschschweiz mit Emilio Schläpfer neu besetzt werden. Der ausgebildete Coach und Mediator hat das Rüstzeug, um Beschwerden mit

dem notwendigen Gespür behandeln zu können. Damit hat die ASP in allen drei Sprachregionen wieder eine Anlaufstelle für Beschwerden, die sich auf die Vereinstätigkeit der ASP oder auf das Verhalten einzelner ASP-Mitglieder beziehen. Ihre primäre Aufgabe ist es, blockierte Auseinandersetzungen wieder in Bewegung zu bringen. Die interimistische Funktion als Ombudsperson, die ich einige Monate übernommen hatte, gab mir einen vertieften Einblick in die Anliegen, die an diese wichtige Anlaufstelle getragen werden.

Verabschieden müssen wir uns auch von Yvonne Traber und Barbara Koller, die in der ASP für die Fachgruppe Fortbildung zuständig waren. Yvonne, die seit zahlreichen Jahren in Gremien der ASP präsent war, möchte kürzertreten und verbringt einen Teil des Jahres in ihrer zweiten Heimat Südafrika. Barbara möchte in ihrer beruflichen Tätigkeit neue Schwerpunkte setzen, wo sie keine überschüssige Energie für weitere Projekte haben wird. Uns bleibt, uns herzlich bei beiden Frauen zu bedanken und ihnen für die Zukunft alles Gute zu wünschen. In der ASP werden wir die Gelegenheit dazu nutzen, das Thema Fortbildung neu zu positionieren.

### Strukturbereinigung

Die im letzten Jahresbericht angekündigte Strukturbereinigung ist nun abgeschlossen und umgesetzt. Das heisst, dass sämtliche Reglemente überarbeitet, sprachlich angepasst und redigiert worden sind. Insbesondere mussten die Statuten einer Gesamtüberarbeitung unterzogen werden und konnten der Mitgliederversammlung zur Verabschiedung vorgelegt werden. Die Überarbeitung des Regelwerks war notwendig geworden, nachdem die Charta in die ASP integriert worden war und aus diesem Grund die regulatorischen Vorgaben zusammengeführt werden mussten.

### Akkreditierungsprozess

Als verantwortliche Organisation hat die ASP sieben Partnerinstitutionen bei den Vorbereitungsarbeiten zur Gesuchseingabe für die Akkreditierung ihrer Weiterbildungsgänge begleitet. Von der Modularisierung der Vertiefungsrichtungen, über die Ausarbeitung der Selbstevaluationsberichte und den dazu erforderlichen Beilagen, bis zur Einreichung der Gesuche war die ASP federführend beteiligt. Ein/e Vertreter/in des Verbands nahm an den sogenannten Vor-Ort-Visiten teil, bei denen Expertenteams die Weiterbildungsinstitutionen an ihren Standorten auf Herz und Nieren prüften und verfasste in Abstimmung mit den Partnern einen eigenen Bericht zuhanden der Akkreditierungsagentur.

Mit den Akkreditierungsentscheiden ist die Arbeit für die ASP jedoch nicht abgeschlossen. Fällt die Vor-Ort-Visite nicht zur vollsten Zufriedenheit der Experten aus, werden sie der entsprechenden Weiterbildungsinstitution Auflagen verordnen. Bei der Umsetzung solcher Auflagen stellt die ASP ihre Expertise zur Verfügung. Zudem hat sie eine Koordinatorin ernannt, die als Kontrollinstanz der verantwortlichen Organisation vor allem bei der Aufnahme von Studierenden und vor deren Abschlussprüfungen aktiv wird.

### Festigung des ASP-Fachtitels

Die Einführung des Psychologieberuferegisters PsyReg, in dem alle ASP-Mitglieder ebenfalls registriert wurden, führte zur definitiven Klärung und Wertigkeit des Fachtitels Psychotherapie ASP. In Übereinkunft mit dem BAG sind alle von der ASP aufgenommenen Mitglieder eidgenössisch anerkannt, sofern sie ihre Aus- und Weiterbildung vor dem 31.03.2018 abgeschlossen haben und unsere Aufnahmekriterien erfüllen. Nach diesem Datum können von uns definitiv keine neuen Mitglieder mehr aufgenommen werden, die nicht einen Master in Psychologie plus Psychotherapie Weiterbildung in einem akkreditierten Schweizer Weiterbildungsinstitut vorweisen können.

### Zusatz zu den EAP-Richtlinien

In Ergänzung zu den ethischen Richtlinien der European Association of Psychotherapy EAP, der die ASP als Mitglied angehört, verabschiedete diese an ihrem Kongress im September 2017 Richtlinien zu den Themen Religion, spirituelle Praktiken und esoterische Methoden (EAP Guidelines on the issue of Psychotherapy and Religion, Spiritual Practices and Esoteric Methods). Als Mitglied der EAP und Verfechterin einer wissenschaftsbasierten Psychotherapie steht die ASP vollumfänglich hinter diesen Richtlinien. Aus diesem Grund haben wir sie in deutscher und französischer Übersetzung auf unserer Website aufgeschaltet. Wir empfehlen unseren Mitgliedern diese zusätzlichen Richtlinien zur Lektüre und zur entsprechenden Beachtung.

### Ein herzliches Dankeschön

In einem Verband, wie dem unsrigen, erhalten wir nicht nur Lob, sondern müssen auch Tadel einstecken. Beide sind gleichermassen wichtig. Lob beflügelt und motiviert und ist der Lohn für unser Bemühen, unsere Arbeit gut gemacht zu haben. Berechtigter Tadel beflügelt ebenfalls, hilft bei der Aufrechterhaltung einer vernünftigen Fehlerkultur und treibt uns an, unsere Arbeit noch besser zu machen. Deshalb bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern ganz herzlich für jegliche Feedbacks, die uns und unsere Arbeit für die Weiterentwicklung der Psychotherapie weiterbringen.

Abschliessend ist es mir ein grosses Anliegen, mich persönlich und im Namen der ASP bei allen Gesprächspartnern, denen ich während des vergangenen Jahres begegnet bin und die mir einen wertvollen Austausch ermöglicht haben, herzlich zu bedanken. Mein Dank richtet sich auch an meine Kolleg/innen im Vorstand und in unseren Gremien, an unsere Geschäftsleiterin und nicht zuletzt an unsere Mitarbeiterinnen im Sekretariat.

*Gabriela Rüttimann  
Präsidentin ASP*





## Aus dem ASP-Vorstand

Die Aktivitäten des ASP-Vorstandes unter der Leitung von Präsidentin Gabriela Rüttimann sind insofern anspruchsvoll, als sich das Gremium nur viermal jährlich zu seiner Vorstandssitzung trifft und sich jeweils im August für zwei Tage in eine Retraite zurückzieht, um sich einmal vertieft mit den verbandspolitischen Belangen befassen zu können.



Der ASP-Vorstand: v.l. Bruno de Raemy, Gabriela Rüttimann, Nicola Gianinazzi, Veronica Defièbre, Peter Schulthess

### Vorstandsretraite 2017

An seiner Retraite vom 21. bis 22. August 2017 befasste sich der Vorstand hauptsächlich mit drei Themen: Statutenrevision, Überarbeitung der Reglemente und die Bereitstellung von Instrumenten zur Wahrnehmung der Rolle als verantwortliche Organisation bei und nach der Akkreditierung.

Bei der Statutenrevision, die der Mitgliederversammlung zur Verabschiedung vorgelegt werden muss, ging es primär um eine Straffung und Anpassung der Sprache. Einzelne Punkte gehören in ein Reglement und wieder andere in einen Aufgabenbeschrieb. Damit wurden die Statuten überschaubarer und leichter lesbar gestaltet, ohne aber ihren Gehalt zu verlieren. Die Reglemente wurden vereinheitlicht und ihre Entstehungsgeschichte nachgezeichnet, indem die Daten der Inkraftsetzung und nachfolgende Revisionen sichtbar gemacht worden sind.

### Reglement verantwortliche Organisation

Für die Rolle als verantwortliche Organisation der sieben Partnerinstitutionen, die ihre Akkreditierungsgesuche gemäss Konzept ASP Integral eingereicht haben, musste ein Reglement erstellt werden. Dieses Reglement folgt den im Psychologieberufegesetz vorgegebenen Qualitätsstandards, in denen die Aufgaben der verantwortlichen Organisation skizziert

sind. Es dient als Leitfaden bei den Aufgaben, die die ASP gegenüber den Partnerinstitutionen wahrnehmen muss. Dazu wurde eine Koordinationsstelle geschaffen, die eine Brückenfunktion zwischen den beiden Partnern einnimmt.

### Neue Verbandsstrategie

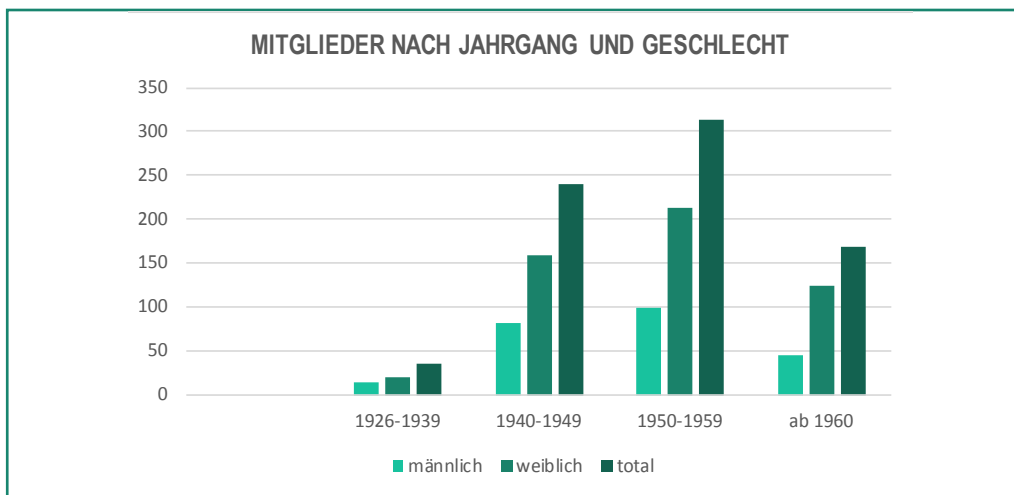
Die bestehende Strategie läuft im Jahr 2018 aus. An seiner Retraite hat der Vorstand beschlossen, sich für die Planung einer neuen Strategie die nötige Zeit zu nehmen und diese Planung im Laufe des kommenden Jahres sorgfältig an die Hand zu nehmen. Mit dem Wandel, die das PsyG mit sich bringen wird, wird es unter anderem auch darum gehen, den Verband neu zu positionieren.

### Rücktritt von Bruno de Raemy

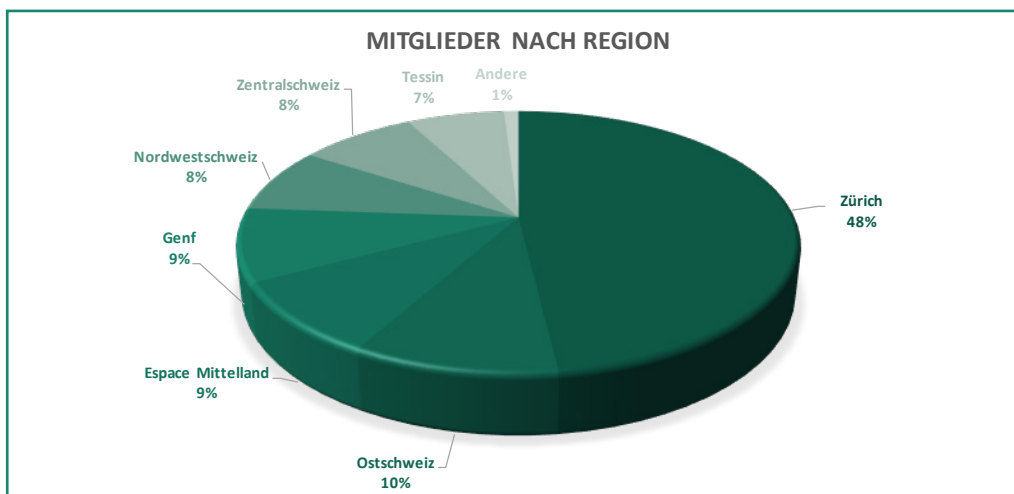
Mit dem plötzlichen Rücktritt von Bruno de Raemy muss sich der Vorstand mit der Neubesetzung eines Vorstandsmitglieds befassen, das die Suisse Romande vertritt. Es sind entsprechende Schritte eingeleitet worden, um die Lücke so rasch wie möglich wieder zu füllen.

Der Abschied von Bruno de Raemy wurde an der Mitgliederversammlung verkündet und seine Rolle als Vorstandsmitglied entsprechend gewürdigt.

## Blick in die Mitgliederstatistik



Viele Mitglieder bleiben der ASP noch weit über das Pensionsalter hinaus treu, auch wenn sie nicht mehr praktizieren. Die überwiegende Mehrheit unserer Einzelmitglieder ist weiblichen Geschlechts, was etwa dem Schweizer Durchschnitt entspricht. Hingegen nehmen gut doppelt so viele Frauen Psychotherapie in Anspruch, wie Männer, wobei sich der Frauenanteil mit zunehmendem Alter auf bis das Dreifache erhöht. (Quelle: Bass-Studie 2012)



Genferseeregion: GE VD VS / Espace Mittelland: BE FR JU NE SO / Nordwestschweiz: AG BS BL / Zürich / Ostschweiz: AI AR GL GR SG SH TG / Zentralschweiz: LU NW OW SZ UR ZG / Tessin / Andere (Ausland).

Fast die Hälfte der ASP Einzelmitglieder ist in der Stadt und im Kanton Zürich angesiedelt. Die weiteren Mitglieder sind in den Regionen um den Genfersee, Espace Mittelland, Nordwestschweiz, Ostschweiz, Zentralschweiz und Tessin tätig, wo sie mehr oder weniger regelmässig verteilt sind.

## Aus der Geschäftsstelle

*Das vergangene Jahr war prall gefüllt mit den verschiedensten Aktivitäten. Keine Spur von Sommerloch oder sonstiger Pause, die es erlaubt hätten, den Blick etwas mehr in die Zukunft zu richten. Nach wie vor hielten uns die Akkreditierungsgesuche auf Trab, die völlig neu aufgegleist werden mussten und bei denen unsere Geschäftsstelle nicht unwesentlich beteiligt war. Es folgte das PsyReg, das über Gebühr arbeitsreich war und uns zahlreiche telefonische Anfragen brachte, usw. usf.*



**Marianne Roth**  
Geschäftsleiterin

### Neue Website

Mit grosser Verspätung konnte endlich die neue Website aufgeschaltet werden. Der klare und schnörkellose Auftritt erlaubt es den Besuchern, sich rasch zurechtzufinden. Nun ist auch eine Suchfunktion integriert, die es mit der Eingabe von Schlagwörtern ermöglicht, schnell auf das gewünschte Dokument zu gelangen. Neu ist ebenfalls, dass das Angebot dreisprachig erscheint und so alle Sprachregionen abdeckt.

Auf der Einstiegsseite sind drei farbige Buttons ersichtlich: Berufspolitik & Berufsentwicklung, Weiterbildung & Fortbildung sowie Wissenschaft & Forschung, die ein zielgerichtetes Surfen innerhalb eines Themas erleichtern. Mit dem neuen System ist es für uns leichter möglich, das Informationsangebot ohne grossen Aufwand laufend auf dem aktuellsten Stand zu halten. Nach wie vor ist der Mitgliederbereich nur per Passwort zu erreichen und ist nach wie vor unseren Mitgliedern vorbehalten. Das Angebot zur Vermittlung von Therapieplätzen mit der Bezeichnung «Psychotherapeut/in finden» wird ebenfalls noch neu überarbeitet und soll sowohl für die Klient/innen, wie auch die Mitglieder attraktiver gestaltet werden.

### PsyReg

Die Einrichtung des Psychologieberuferegisters PsyReg hat bei zahlreichen Mitgliedern für einige Verwirrung gesorgt. Das Register entbehrt einer gewissen Logik und führte in der Einführungsphase zu zahlreichen an uns gerichtete Fragen, deren Beantwortung sehr zeitraubend war. Es machte den Anschein, dass immer wieder neue Rätsel auftauchten

und Kinderkrankheiten des PsyReg zutage förderten. Gewisse Informationen, wie Praxisbewilligung und Adresse, müssen von den kantonalen Gesundheitsdirektionen nachgeliefert werden. Da diese Zusatzangaben zum Teil noch fehlten, jedoch bereits mit der Eingabemaske verknüpft waren, führte dies dazu, dass viele Mitglieder ihren Eintrag nicht auf Anhieb finden konnten und sich telefonisch an uns richteten.

Zusammen mit der Aufbereitung der Daten für das PsyReg nutzten wir die Gelegenheit, unsere eigene Datenbank aufzurüsten, sodass alle Mitgliederdaten nun elektronisch erfasst und auf dem aktuellsten Stand sind. Diese aufwändige Arbeit war nur möglich dank dem wertvollen Einsatz der Praktikantin Moira Keeling. Die PHZ-Studentin wird uns verdankenswerterweise als Bürohilfe auch für weitere Arbeiten zur Verfügung stehen.

### Koordinatorin

Der Akkreditierungsprozess geht langsam zu Ende. Das heisst, dass die Weiterbildungsinstitutionen und Partnerinstitutionen der ASP sich wieder voll ihrem eigentlichen Tagesgeschäft widmen können. Für die ASP als verantwortliche Organisation für die sieben (provisorisch) akkreditierten Weiterbildungsgänge heisst dies, dass die von uns eingerichtete Koordinationsstelle erst nach der Akkreditierung so richtig in Aktion tritt. Die dazu eingesetzte Koordinatorin, Karin Schellenberg, übernimmt dabei eine Kontrollfunktion.

Ihre Aufgabe ist die Überprüfung der Zulassungskriterien bei der Aufnahme von Studierenden an den Weiterbildungsinstitutionen. Vor den Abschlussprüfungen kontrolliert sie, ob die Weiterbildung gesetzeskonform durchgeführt wurde und das Prüfungsverfahren die Kriterien des PsyG vorschriftsgemäss erfüllt. Die Eckpunkte werden von ihr dokumentiert, unterschriftlich bestätigt und zusammen mit den relevanten Dokumenten bei der ASP archiviert. Die Koordinatorin hat auch die Aufgabe, den Austausch mit den Partnerinstitutionen sicher zu stellen, periodisch an Leitungssitzungen teilzunehmen und bei Bedarf Koordinationsitzungen einzuberufen.

Die ASP hat sich in ihrer Rolle als verantwortliche Organisation für die sieben Weiterbildungsinstitutionen ein Reglement «Verantwortliche Organisation» gegeben. Dieses folgt den im Psychologieberufegesetz PsyG definierten Qualitätsstandards sowie den daraus abgeleiteten Aufgaben und definiert die Zusammenarbeit zwischen der ASP und den Partnerinstitutionen.

### Weiter- und Fortbildungskurse

Der erste Weiter- und Fortbildungszyklus, der im Rahmen der Weiterbildung in Psychotherapie gemäss Konzept ASP Integral entstanden ist, konnte erfolgreich abgeschlossen werden; ein weiterer Zyklus ist bereits angelaufen. Die Generische Psychotherapetheorie bildet einen integralen Bestandteil der Psychotherapieweiterbildung gemäss Konzept ASP Integral. Anders als die methodenspezifischen Weiterbildungsmodule vermitteln die «Generischen Fächer» Wissen, das als generisches theoretisches Wissen verlangt wird und methodenübergreifend gestaltet ist. Die 13 Kurse, von denen 12 obligatorisch sind, werden von der ASP organisiert und durchgeführt. Speziell an den Kursen ist, dass diese auch von bereits praktizierenden Psychotherapeut/innen besucht und als Fortbildung verbucht werden können. Nach jedem Kurs wird allen Teilnehmenden eine Bestätigung ausgestellt. Die Kurse werden von Peter Schulthess gestaltet und geleitet, die Kursorganisation wird über das ASP-Sekretariat abgewickelt. Die Kursbroschüre ist auf der ASP-Website aufgeschaltet.

Zusätzlich zu den generischen Kursen hat die ASP eine Abendveranstaltung durchgeführt, die von Yvonne Traber und Barbara Koller, zuständig für die Fachgruppe Fortbildung, organisiert und geleitet wurde. Die Fortbildungsveranstaltung stiess auf reges Interesse und hatte die «Praxisöffnung – Praxisführung – Praxisschliessung» zum Inhalt. Leider war dies die letzte Veranstaltung, die von der Fachgruppe Fortbildung organisiert wurde. Noch ist offen, wie dieser Fachbereich in Zukunft gestaltet werden soll.

Ursula Enggist und Claudia Menolfi sind die häufigsten Ansprechpersonen in unserem Sekretariat. Die Ruhe und Geduld, die unsere beiden Sekretariatsmitarbeiterinnen, dabei beweisen, ist bewundernswert und nicht selbstverständlich. Ihre Hilfsbereitschaft und Umsicht ist verdankenswert und verdient ein ganz besonderes Lob. Oft sind es neben den grossen auch die kleinen Dinge, die wertvoll sind und die sich in der Regel im Hintergrund abspielen.



Ursula Enggist (r.) und Claudia Menolfi

### Herzlichen Dank

Abschliessend bedanke ich mich sehr herzlich bei allen Personen, die mich und unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt und begleitet haben. Mein besonderer Dank geht an unsere Mitglieder, die uns die Treue halten und die wir auch im kommenden Jahr gerne in unserem Sekretariatsalltag begrüessen. Es war mir eine grosse Freude, mit unserer verlässlichen Präsidentin Gabi Rüttimann, den Vorstandsmitgliedern, den weiteren ASP-Gremien sowie mit allen uns zugewandten Orten zusammenzuarbeiten.

*Marianne Roth*  
Geschäftsleiterin ASP

### Beteiligung am Psy-Kongress 2018

In Partnerschaft mit den beiden weiteren Berufsverbänden wird sich die ASP wie bereits in Montreux im Jahr 2013 wiederum an der Durchführung des Psy-Kongresses beteiligen, der vom 5. bis 7. September 2018 im Kursaal in Bern stattfinden wird. Die Vorbereitungsarbeiten dazu haben bereits im Herbst 2017 begonnen. Die ASP ist sowohl im Organisationskomitee, als auch im Wissenschaftskomitee, das für die inhaltlich-thematische Gestaltung sowie für die Vorbereitung der «State of the Art»-Referate des Kongresses zuständig ist, vertreten.



### Sekretariatsalltag

Weitaus am meisten Raum in unserem Verbandssekretariat nehmen telefonische Kontakte und die Beantwortung von E-Mail-Anfragen ein. Kontaktiert werden wir am meisten von Mitgliedern, für die wir ein Dienstleistungszentrum darstellen. Aber auch Personen, die manchmal verzweifelt auf der Suche nach einer Psychotherapeutin oder einem Psychotherapeuten sind, rufen häufig an.

## Rücktritte und Eintritte

### Vorstand

Der ASP-Vorstand musste mit Bedauern die Demission von Bruno de Raemy per Ende 2017 zur Kenntnis nehmen. Mit seinem Rücktritt verliert die ASP ihr Bindeglied zur Suisse Romande.

Bruno de Raemy wurde vor vier Jahren ins Vizepräsidium gewählt und zeichnete für den Vorstand verantwortlich für die Finanzen. Anders als üblich, trat er nicht per Datum der Mitgliederversammlung vom März 2018 zurück, sondern reichte seine Demission kurzfristig auf Ende des Berichtsjahres ein. Sein Rücktritt erfolgte aus privaten Gründen.

Der ASP-Vorstand, die Mitarbeiterinnen sowie Kolleginnen und Kollegen aus den Gremien bedanken sich herzlich bei Bruno de Raemy für seinen Einsatz in unserem Verband und wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.

Die ASP wird alles daran setzen, die Position mit einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger wiederum aus der Suisse Romande neu zu besetzen. Es ist uns sehr daran gelegen, die kulturelle und sprachliche Vielfalt in unserem Verband zu erhalten.

### Ethikkommission

Mit der Wahl von Dr. Marie Anne Nauer aus Zürich konnte die Ethikkommission wieder auf drei Mitglieder vervollständigt werden. Ihre Aufnahme in die Kommission wurde an der Mitgliederversammlung vom 24. März 2018 bestätigt.

Aus organisatorischen Gründen hat der Vorstand von seinem Kooptationsrecht Gebrauch gemacht, damit Frau Nauer die Vakanz in der Ethikkommission bereits im Frühjahr 2017 füllen konnte. Sie ist zuständig für die Deutschschweiz und ergänzt die beiden Mitglieder der Ethikkommission in der Französischen und Italienischen Schweiz.



**Dr. Marie Anne Nauer**  
Mitglied der Ethikkommission

Dr. Marie Anne Nauer ist praktizierende Psychotherapeutin mit eigener Praxis. Daneben ist sie Präsidentin der Schweizerischen Graphologischen Gesellschaft SSG und Direktorin der Schweizerischen Sprachwissenschaftlichen Gesellschaft. In ihrer beruflichen Tätigkeit befasst sie sich unter anderem mit Konfliktmanagement, Coaching und Begleitung

von Change-Prozessen, wichtige Kenntnisse für diese Funktion. Ethische Fragen sind ihr ein Kernanliegen, weshalb sie sich in der Ethikkommission stark engagieren möchte.

In Abgrenzung zur Ombudsstelle ist die Ethikkommission zuständig für die Überwachung der Einhaltung der ASP-Standesregeln. Bei Verstössen gegen diese Regeln ist die Ethikkommission befugt, ein reglementiertes Verfahren zu eröffnen und bei Verstössen auch Sanktionen auszusprechen.

Die ASP begrüsst die Neubesetzung in der Ethikkommission, da diese Aufgabe innerhalb des Verbands eine sehr wichtige Funktion einnimmt. Wir wünschen Dr. Marie Anne Nauer und dem Team der Ethikkommission gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

### Ombudsstelle

Nach dem Rücktritt von Erhard Grieder als Ombudsperson für die deutschsprachige Schweiz, wurde die Position von Gabriela Rüttimann übernommen, die als Präsidentin der ASP die Funktion interimistisch besetzte. Inzwischen konnte auch an dieser Stelle eine gute Lösung gefunden werden und hat der Vorstand Emilio Schläpfer zum neuen Ombudsmann gewählt.



**Emilio Schläpfer**  
Ombudsperson

Mit der Person von Emilio Schläpfer sind wir überzeugt, die richtige Person für diese Position gefunden zu haben. Der ausgebildete Coach und Mediator bringt eine sehr breite Berufserfahrung mit, um Beschwerden mit der notwendigen Sorgfalt und Umsicht zu gewährleisten.

Die Ombudsstelle ist eine Beratungsstelle, zuständig für Anregungen und Beschwerden, die sich auf die Vereinstätigkeit der ASP oder auf das Verhalten einzelner Mitglieder beziehen. Kernaufgabe der Ombudsperson ist es, blockierte Gespräche wieder in Gang zu bringen und nach einer für beide Seiten akzeptablen Lösung zu suchen.

Die ASP ist froh, diese Position wieder besetzt zu wissen und wünscht Emilio Schläpfer alles Gute bei dieser wichtigen Arbeit.



## Bericht der Charta-Vorsitzenden

*Mein erstes Jahr als Vorsitzende der Charta-Konferenz möchte ich als Jahr der Konsolidierung bezeichnen. Das Charta-Regelwerk wurde in jenes der ASP integriert, die Akkreditierungen sind in der Schlussphase und die Wissenschaftskommission ist neu bestellt. Den gleichzeitige Einsitz im ASP-Vorstand erlebe ich als fruchtbar und synergetisch.*



**Veronica Defièbre**  
Vorstandsmitglied  
ASP;  
Vorsitzende  
Charta-Konferenz

### Mein erstes Jahr im Amt

Seit einem knappen Jahr bin ich nun im Amt, zumal ich den langjährigen Vorsitzenden der Konferenz der Charta für Psychotherapie Peter Schulthess per Wahl an der letzten Frühlings-Mitgliederversammlung der ASP bzw. der letzten Mitgliederversammlung der Charta-Konferenz am 18.03.2017 abgelöst habe. Die Charta-Konferenz ist dem ASP-Vorstand unterstellt. Die/der Vorsitzende wird von der Mitgliederversammlung der ASP gewählt.

### Anspruchsvolle Nachfolge

Mit meiner Wahl fand zugleich die Verabschiedung von Peter Schulthess als sehr verdienten langjährigen Charta-Präsidenten statt. Für mich ist es nach wie vor eine grosse Herausforderung seine Nachfolge zu meistern und ich bin entsprechend dankbar, dass er mich darin sehr unterstützt und nach wie vor in einige Charta-Angelegenheiten involviert ist. Er behält die Rolle des Delegierten der ASP als verantwortliche Organisation im Rahmen der Akkreditierungsverfahren und betreut nach wie vor die Generischen Fächer als Teil der Weiterbildung gemäss Konzept ASP Integral. Zudem ist er grösstenteils mit tatkräftiger Unterstützung an der Vor- und Nachbereitung sowie den Vor-Ort-Visiten der Partnerinstitutionen beteiligt, die sich nach der bereits erfolgten provisorischen Akkreditierung um die ordentliche bewerben.

### Kontinuität in der Charta-Konferenz

14 Ich habe den Vorsitz der Leitungssitzungen der Charta-Konferenz, die im Jahr 2017 viermal stattfanden, was auch für 2018 geplant ist. Diese

Sitzungen, an denen neben der Vorsitzenden der Leiter der Kommission für Qualitätssicherung, Peter Müller-Locher, der Leiter der Wissenschaftskommission, Mario Schlegel, als Vertreterin des ASP-Vorstandes die Präsidentin Gabi Rüttimann und die ASP-Geschäftsleiterin Marianne Roth teilnehmen. Hier geht es neben Themen rund um die Charta-Konferenz auch um die Koordination der beiden erwähnten Kommissionen und die Planung der viermal im Jahr stattfindenden Charta-Kolloquien. Gab es früher sechs Charta-Kolloquien, wurde nun beschlossen, dass vier Durchführungen fest eingeplant ausreichend sind. Es können aber immer noch ausserplanmässige weitere Kolloquien zusätzlich geplant werden, sollte der Wunsch dazu bestehen.

### Konsolidierungsphase

Da im Anschluss an die Integration der Charta in die ASP eigene Mitgliederversammlungen keinen Sinn mehr machen, wurde beschlossen, wieder ein ähnliches Austauschgefäss zu schaffen, wie es ursprünglich die «Deko» war. Hier soll den Instituten die Möglichkeit zu einem offenen Austausch gegeben werden. Diese Austauschtreffen werden ein- bis zweimal jährlich für einen Nachmittag im Rahmen eines Kolloquiums eingeplant. Die Integration der Charta-Konferenz in die ASP wurde zudem einen Schritt weitergeführt, indem die Statuten und Reglemente der Charta in diejenigen der ASP integriert und dort die genauen Aufgaben der Charta-Konferenz festgelegt wurden. Damit konnte eine eigentliche Konsolidierung erfolgreich abgeschlossen werden.

### Vertretung der Kollektivmitglieder

Die Charta-Konferenz vertritt die Kollektivmitglieder der ASP. Dazu gehören neben den Weiterbildungsinstitutionen auch Fachverbände im Bereich psychotherapeutische Weiterbildung. Sie setzt sich entsprechend aus den Delegierten der Weiterbildungsinstitutionen und Fachverbänden zusammen. Ausserdem führt sie eine institutsunabhängige Beschwerdestelle für Studierende und ist zugleich Anlaufstelle für Beschwerden der Kollektivmitglieder.

### Qualitätsansprüche des Bundes werden erfüllt

Die Kommission für Qualitätssicherung ist als Teil der Charta-Konferenz für die Erfüllung der Qualitätsansprüche des Bundes für (provisorisch) akkreditierte Weiterbildungsgänge zuständig. Diese Aufgabe wird sie auch nach der allfälligen Akkreditierung der Weiterbildungsinstitutionen erfüllen. Ebenfalls zur Charta-Konferenz gehört die Wissenschaftskom-

mission, die dafür sorgt, dass das wissenschaftliche Denken sowie wissenschaftliche Aktivitäten in Lehre und Forschung der Psychotherapie gewährleistet bleiben.

### Fortbildungsinstitute als Kollektivmitglieder willkommen

Schon früher gab es die Möglichkeit, als Fortbildungsinstitut Mitglied der Charta-Konferenz zu werden. Damit sind Institute gemeint, die keine vollständige Weiterbildung anbieten, denen es jedoch wichtig ist, ihre Qualitätsansprüche via ASP auszuweisen. In diese Kategorie können sich nun auch ehemalige Weiterbildungsinstitute einreihen, die nicht ordentlich akkreditiert wurden. Das Verfahren zur Aufnahme hierzu wird vereinfacht. Der Anschluss an die Charta-Konferenz bietet den Teilnehmenden einen fachlich hochstehenden Austausch in Bezug auf die Entwicklung des Psychotherapieberufes und den neusten Stand der Forschung.



Treffen von Mitgliedern der Charta-Konferenz zum Abschied von Peter Schulthess im Anschluss an die ASP- Mitgliederversammlung im März 2017 im Generationenhaus in Bern.

### Wechsel in der Wissenschaftskommission

Die Wissenschaftskommission, unter der Leitung von Mario Schlegel, wurde mit hochkarätigen Mitgliedern neu zusammengesetzt: Agnes von Wyl, Rosmarie Barwinski und Katrin Hartmann sind neu in die Kommission eingetreten. Wir heissen sie alle sehr willkommen. Das langjährige und sehr geschätzte Kommissionsmitglied, Margit Koemeda, hat zum allgemeinen Bedauern nach vielen Jahren bewährter Mitarbeit ihren Rücktritt auf Ende 2017 bekannt gegeben. Ihr wünschen wir alles Gute und freuen uns, wenn sich unsere Wege da und dort wieder kreuzen.

Im Geschäftsjahr 2017 hat ein Wissenschaftskolloquium stattgefunden. Nachdem die Akkreditierung, die mit ihrem Wissenschaftsanspruch auch die Wissenschaftskommission beschäftigt hat, für diese abgeschlossen ist, konnte sich hier wieder mehr allgemeineren Fragen zugewandt werden. Themen waren beispielsweise der therapeutische Prozess im Schulervergleich oder wie die Forschung der psychotherapeutischen

Praxis aussehen könnte. Sicher wird hier aber eine neue Aufgabe auf die Wissenschaftskommission zukommen, wenn es darum geht, Institute bei der Erfüllung ihrer forschungsspezifischen Auflagen zu unterstützen, allenfalls weitere Studienformate für Charta-Institute im Hinblick auf die nächste Akkreditierung in ca. 7 Jahren zu initialisieren.

### Qualitätssicherung für die Akkreditierungen

Auch die Kommission für Qualitätssicherung unter der Leitung von Peter Müller-Locher war 2017 noch stark mit dem Akkreditierungsverfahren befasst. Es fanden zwei Kolloquien statt, die sich mit den Prüfbereichen 4 und 5 der Bundesverordnung zur Akkreditierung von Weiterbildungsgängen befassten. Der Prüfbereich 4 betrifft die Weiterzubildenden insgesamt, Standard 4.1 das entsprechende Beurteilungssystem. Der Prüfbereich 5 umfasst die Qualitätsstandards zu den Weiterbildnerinnen und Weiterbildnern. Am Kolloquium konnten sich die Weiterbildungsinstitutionen über Fragestellungen und gemachte Erfahrungen in Bezug auf diese Qualitätsstandards austauschen, was allseits sehr geschätzt wurde. Weitere entsprechende Kolloquien werden folgen.

### Ausblick

Zum allgemeinen Bedauern hat Peter Müller-Locher seine Absicht zum Rücktritt auf die Mitgliederversammlung im Frühling 2019 bekannt gegeben. Als weiteres bewährtes Mitglied wird Anna-Leta Schucany zurücktreten. Für beide Mitglieder der Kommission für Qualitätssicherung wird eine Nachfolge gesucht. Über diesbezügliche Bewerbungen würden wir uns sehr freuen.

Allen Mitgliedern des Leitungsgremiums der Charta-Konferenz, Mitgliedern der Kommissionen und nicht zuletzt den Delegierten der Weiterbildungsinstitutionen danke ich herzlich für die freundliche und wohlwollende Aufnahme in ihrem Kreis. Ich freue mich auf ein weiteres Jahr der Zusammenarbeit und im Amt als Vorsitzende der Konferenz der Charta für Psychotherapie mit all den Herausforderungen, die noch auf uns zukommen werden.

*Veronica Defièvre*  
*Charta-Vorsitzende*  
*ASP-Vorstandsmitglied*



## Die Kollektivmitglieder der ASP

In der ASP sind 25 Weiterbildungsinstitutionen und Fachverbände vereint, die als Kollektivmitglieder in einem Netzwerk, der Charta-Konferenz, zusammengeschlossen sind. Sie verbindet ein gemeinsames Verständnis vom Psychotherapie in Bezug auf Ansprüche, Herausforderungen und Weiterentwicklung, die in einem Grundsatzdokument, dem Charta-Text, zusammengefasst sind. Die ASP ist offen für die Aufnahme weiterer Kollektivmitglieder, die dazu die qualitativen Anforderungen erfüllen.

Folgende Kollektivmitglieder sind in der Charta-Konferenz zusammengeschlossen:

### Tiefenpsychologie

- CGJI C.G. Jung-Institut Zürich
- DaS Daseinsanalytisches Seminar
- EFAPO Ecole Française d'Analyse Psycho-Organique Paris
- IfP Institut für Psychoanalyse Zürich-Kreuzlingen
- IPA Institut für Prozessarbeit
- IRG Istituto Ricerche di Gruppo
- ISAPZÜRICH Internationales Seminar für Analytische Psychologie Zürich
- pdh Sektion Psychotherapie des Psychodrama Helvetia
- PSZ Psychoanalytisches Seminar Zürich
- SGAP Schweizerische Gesellschaft für Analytische Psychologie
- SGBAT Schweizerische Gesellschaft für Bioenergetische Analyse und Therapie
- SGST Schweizerische Gesellschaft für Schicksanalytische Therapie
- Szondi Stiftung Szondi-Institut

### Humanistische Psychotherapie

- DSGTA Deutschschweizer Gesellschaft für Transaktionsanalyse
- GES Gesellschaft für Existenzanalyse Schweiz
- GFK Ausbildungsinstitut für Klientenzentrierte Gesprächs- und Körperpsychotherapie
- IBP Institut für Integrative Körperpsychotherapie
- IGW Institut für integrative Gestalttherapie Würzburg
- IIBS International Institut für Biosynthese
- IKP Institut für Körperzentrierte Psychotherapie
- MPT Musik-Psychotherapie
- ODeF Ecole Suisse de Méthodes d'Action et de Psychodrame Humaniste
- SVG Schweizer Verein für Gestalttherapie und Integrative Therapie

### Integrative Psychotherapie

- L'ATELIER Formation à la Psychotherapie Poïétique

### Assoziierte Mitglieder

- SIPT Schweizer Institut für Psychothraumatologie



## Kommission für Qualitätssicherung

Die Kommission für Qualitätssicherung (KQS) nahm im Berichtsjahr zwei Hauptaufgaben wahr: Überprüfung der Weiterbildungsinstitutionen, die die Charta-Normen unterzeichnet haben und Aktivitäten als unabhängige Beschwerdeinstanz für Studierende an Weiterbildungsinstitutionen.

### Überprüfung der Weiterbildungsinstitutionen

Die vierte Überprüfungsrunde der KQS auf Einhaltung der Charta-Normen und –beschlüsse wurde im März mit einem Kolloquium gestartet. Im Fokus stand der Prüfbereich 4 der Akkreditierungsverordnung des Bundes. Dieser Prüfbereich betrifft verschiedene Standards in Bezug auf die Weiterzubildenden. Anhand der bisherigen Erfahrungen der verschiedenen Weiterbildungsgänge und ihren Akkreditierungsprozessen wurden die vorliegenden Empfehlungen und Auflagen diskutiert. Dabei machte die KQS resp. eine Weiterbildungsinstitution die Beschwerde einer Studierenden gegen ihre Weiterbildungsstätte transparent und dadurch lehrreich – unter Wahrung des Datenschutzes.

Im November folgte ein weiteres Kolloquium zum Prüfbereich 5 der Akkreditierungsverordnung. Dieser betrifft die Weiterzubildenden bezüglich Auswahl, Fortbildung Beurteilung. Auch in dieser Diskussion konnten mit schon mehr Erfahrung die Empfehlungen und Auflagen diskutiert werden.

### Unabhängige Beschwerdeinstanz für Studierende

Seit Beginn der provisorischen Akkreditierung im April 2013 fungiert die Kommission für Qualitätssicherung (KQS) als unabhängige und unparteiische Beschwerdeinstanz der ASP. Bis zum Ende der Übergangsfrist am 31. März 2018 übt die KQS diese Funktion für alle Charta-Weiterbildungsinstitutionen aus. Ab dem Zeitpunkt einer ordentlichen Akkreditierung nimmt die KQS diese Aufgabe nur noch für die Weiterbildungsgänge wahr, welche die KQS im Gesuch zur ordentlichen Akkreditierung auch als zuständige Beschwerdeinstanz aufgeführt haben. Das Verfahrensreglement zur Behandlung von Beschwerden durch die KQS wurde am 14. März 2015 mit seinen Änderungen in Kraft gesetzt. Handreichungen einerseits für die Studierenden und andererseits für die Weiterbildungsinstitutionen setzen gewisse Schwerpunkte für die Adressaten.

Mit periodischen Berichten zuhanden der Mitgliederversammlung sollen besondere Erkenntnisse der KQS für die Weiterbildungsinstitutionen festgehalten und kommuniziert werden, um auf diese Weise juristische und damit beschwerdefähige Fallstricke im Umgang mit Studierenden zu vermeiden bzw. entsprechend vorzusorgen.

Im Jahr 2017 hatte die KQS keine neuen Beschwerden zu bearbeiten. Auf eine Anfrage, die als nicht beschwerdefähig beurteilt wurde, konnte nicht eingetreten werden.

*Peter Müller-Locher*  
Kommission für Qualitätssicherung

## Wissenschaftskommission

Das Jahr 2017 war für die Wissenschafts-Kommission ein Neubeginn, Einerseits ist nach all den Jahren an struktureller Arbeit im Hinblick auf die gesetzliche Regelung der Psychotherapie wieder Raum für den fachlichen Austausch zwischen den Schulen vorhanden. Andererseits wurde die Kommission neu besetzt.

### Rücktritte in der Wissenschaftskommission

Peter Schulthess (lic. phil.) ist mit seinem Rücktritt als Vorsitzender der Charta-Konferenz auch als Mitglied der Wissenschafts-Kommission zurückgetreten und Margit Koemeda (Dr. Dipl. Psych.), die seit 2004 dabei war, hat sich zugunsten anderer Arbeiten zurückgezogen. Beide haben sich mit grossem Einsatz auch an der PAP-S beteiligt und dazu publiziert. Ihnen gebührt grosser Dank für die Förderung der Wissenschaftlichkeit der Psychotherapie.

### Hochkarätige Zusammensetzung

Neu hinzugekommen sind drei hochqualifizierte Kolleginnen. Es sind dies Katrin Hartmann (Dr. phil.), die aus dem Vorstand der Charta-Konferenz zur WiKo gewechselt hat, Agnes von Wyl (Prof. Dr. phil.) von der ZHAW, die die PAP-S geleitet hat, und Rosmarie Barwinski (Prof. Dr.) von der Universität zu Köln und vom Schweizer Institut für Psychotraumatologie. In dieser neuen Zusammensetzung haben wir 2017 ein Kolloquium durchgeführt und eines für 2018 vorbereitet. Bei beiden handelt es sich um Methodenvergleiche.

Die Wissenschafts-Kolloquien sind gut in die neue Ära gestartet. Dadurch werden interessante neue Forschungsprojekte entstehen, was im Hinblick auf die nächste Akkreditierung wichtig sein wird.

*Mario Schlegel*  
Wissenschaftskommission





**Nicola Gianinazzi**  
Vorstandsmitglied und  
Delegierter Italienische Schweiz

## Annäherung der Nord-Süd-Achse

Regelmässig führen wir individuelle Konsultationen mit Psychologen und Psychotherapeutinnen sowie gelegentlich mit schweizerischen und ausländischen Ausbildungsinstituten und anderen privaten und öffentlichen Institutionen durch. Was die verbandsinterne Arbeit betrifft, so besteht sie jedoch hauptsächlich aus der Vermittlung von regionalen und nationalen Gegebenheiten, der Beratung, und nicht zuletzt aus der Überarbeitung und Übersetzung von informativen oder rein technischen Texten.

Wir arbeiten weiterhin erfolgreich mit dem Istituto Ricerche di Gruppo (IRG) zur Organisation der Fortbildung zusammen, sodass wir immer ein breites Angebot an qualitativ hochwertigen Kursen garantieren können. Die Kurse können ausgewählt werden im Rahmen der Weiterbildung gemäss dem Konzept ASP Integral.

Als Delegierter arbeite ich intensiv mit dem IRG bei der Vorbereitung und Begleitung der verschiedenen Abschlussphasen der definitiven Akkreditierung durch den Bund zusammen.

Ich bin dieses Jahr in die Redaktion der «Psychotherapie-Wissenschaft» eingetreten, um für mehr Sichtbarkeit der italienischen Schweiz und des italienischen Panoramas in unserer Themenzeitschrift zu sorgen.

In dieser letzten Periode wurde die Kontaktarbeit mit Hochschullehrern verschiedener Universitäten und Fakultäten im Tessin vertieft. Diese interessante Öffentlichkeitsarbeit ist nützlich und notwendig, um sowohl die Ausbildungsangebote, als auch die Beiträge unserer Verbandszeitschriften zu bereichern. In diesem letzten Bereich wird die redaktionelle Zusammenarbeit mit der Zeitschrift «Psicoterapia e scienze umane», deren Kodirektor Paolo Migone ist, vertieft.

### Beobachtungen aus dem Tessin

Gegenwärtig habe ich – angesichts der vielfältigen akademischen Aktivitäten im Tessin – meine Rolle als Beobachter der akademischen und kulturellen Realität der Stadt Lugano und des Kantons Tessin im Auftrag der ASP erweitert, um über die Entwicklung auf der Alpensüdseite zu informieren und auf dem Laufenden zu halten. Zu den Höhepunkten gehören:

- Fortsetzung des Master of Science, der Psychologie, Neurowissenschaften und Kommunikationswissenschaften
- Die Lancierung eines neuartigen Master of Arts in Philosophie, der sich auf Metaphysik und Philosophie des Geistes konzentriert ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen der Universität der Italienischen Schweiz (USI) und der Theologischen Fakultät (FTL) mit ihrem Institut für Philosophische Studien (ISFI).
- Der Prozess der Implementierung der Medizinischen Fakultät mit ihren Professuren und ihren verschiedenen Instituten.

Das heisst m. E., dass sich in der italienischen Schweiz mit der Zeit und in komplexer Weise alle Module etabliert haben, die «Bausteine» eines erneuerten Projekts nach dem Vorbild des Modells «Psychotherapeutische Wissenschaften» (PTW) bilden können.

### Jenseits der Landesgrenze

Die Ordine degli Psicologi della Lombardia (OPL) hat zusammen mit der Universität Milano Bicocca und weiteren Partnern einen Kongress in Mailand organisiert, in dessen Mittelpunkt das von der Society for the Exploration of Psychotherapy Integration (SEPI) eingeführte Verfahren stand. Dieses Verfahren weist gewisse Ähnlichkeiten mit jenem auf, das vor 30 Jahre von der Schweizer Charta für Psychotherapie begonnen wurde und von ihr vertreten wird. Wir versuchen, auch mit der OPL in diesem Sinne «informative» Kontakte zu aktivieren und aufrechtzuerhalten. Dieses Treffen stand ganz im Zeichen eines Seminars von Paul Wachtel:

«Paul Wachtel schlägt die Integration einer relationalen Psychoanalyse mit kognitiv-behavioralen und systemischen Perspektiven in einem Modell der zyklischen Psychodynamik vor. Er war einer der Gründer der SEPI. Eine neuere Publikation von ihm ist Cyclical Psychodynamics and the Contextual Self (2014) und sein Buch über therapeutische Kommunikation wurde ins Italienische übersetzt (Bollati Boringhieri).»

*Nicola Gianinazzi*  
Vorstandsmitglied der ASP  
Delegierter Italienische Schweiz





**Bruno de Raemy**  
Vorstandsmitglied ASP  
Delegierter Französische Schweiz

## *Suisse Romande im Zeichen der Akkreditierung*

Als Delegierter der ASP in der Suisse Romande zeichnete ich verantwortlich für die drei Partnerinstitutionen, die ihre Weiterbildungsgänge gemäss Konzept ASP Integral akkreditieren lassen wollen.

Die Akkreditierungsgesuche in der Suisse Romande sind leider im Verzug. Da ich im französischsprachigen Teil des Weiterbildungsgangs IP-ASAT /IP-SGTA als Weiterbildner beschäftigt bin, übernahm verdankenswerterweise Judith Biberstein meine Funktion als Delegierte der verantwortlichen Organisation, die bei der Vor-Ort-Visite der Experten dabei sein muss. Leider hat die Weiterbildungsinstitution ODeF das Akkreditierungsgesuch im Herbst aus verschiedenen Gründen zurückgezogen. Das Institut will sich inskünftig stärker auf die Fortbildung konzentrieren. So sind es noch zwei Institutionen, die die Akkreditierung weiterziehen wollen.

Ein Weiterbildungsangebot der generischen Psychotherapietheorie, wie sie in der Deutschschweiz bereits zum zweiten Mal durchgeführt werden kann, ist in der Suisse Romande nicht zustande gekommen. Sollten Studierende diesen Weiterbildungsteil besuchen wollen, muss von Fall zu Fall abgeklärt werden, ob sie die Kurse, die ausschliesslich in Deutsch durchgeführt werden, in Zürich besuchen können.

### **Mitgliedertreffen abgesagt**

Eigentlich war vorgesehen, in der Suisse Romande ein Treffen mit den französischsprachigen Mitgliedern durchzuführen. Dieses musste mangels Anmeldungen leider abgesagt werden. Mein Vorschlag, neben den Mitgliedern beispielsweise auch Studentinnen und Studenten einzuladen und eine Veranstaltung anzubieten, die auch Raum für Fragen an die ASP und zum Austausch bietet, wird weiterverfolgt.

Ich erachte es als ausserordentlich wichtig, den persönlichen Austausch mit den Mitgliedern auch in der Suisse Romande zu pflegen.

### **Frühzeitiger Rücktritt aus dem ASP-Vorstand**

Seit einiger Zeit beschäftige ich mich bereits mit dem Gedanken, mein Leben nochmals völlig neu auszurichten. Private Ereignisse, die sich überstürzt haben, haben mir nun diesen Entscheid abgenommen, so dass ich mich gezwungen sah, den ASP-Vorstand früher als vorgesehen, nämlich bereits Ende 2017, zu verlassen. Eigentlich war vorgesehen, meinen Rücktritt ordnungsgemäss an der Mitgliederversammlung im März 2018 anzukünden. Ich danke deshalb dem Vorstand der ASP, meinen frühzeitigen Rücktritt zu akzeptieren.

### **Herzlichen Dank!**

Das Vorstandsmandat hat mir ermöglicht, mich an der Gestaltung der ASP und der Weiterentwicklung des Psychotherapieberufes zu beteiligen. Dabei habe ich sehr spannende Menschen kennengelernt und an vielen interessanten Diskussionen teilgenommen. Es ist mir deshalb ein besonderes Anliegen mich ganz herzlich bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen und bei allen anderen ASP-Mitarbeitenden und Mitwirkenden zu bedanken. Ich danke allen anderen Personen, denen ich im Laufe meiner Vorstandsaktivität begegnet bin und wünsche der ASP nur das Beste.

*Bruno de Raemy*  
*Vorstandsmitglied der ASP*  
*Delegierter Suisse Romande*



## Vielbeschäftigte Ethikkommission

Anders als das Vorjahr war 2017 ein intensives Jahr in Bezug auf Anzeigen gegen ASP-Mitglieder. Seit Mai hat die Ethikkommission innerhalb weniger Monate drei Meldungen erhalten, die zur Eröffnung von drei Verfahren geführt haben. Im Laufe der Jahre hat es schon immer einen Wechsel zwischen intensiven und weniger intensiven Momenten der Arbeitsphasen bezüglich von Dossiers gegeben, so dass diese Konzentration von Meldungen keinen Anlass zu Bedenken hinsichtlich der Qualität der Arbeit der ASP-Mitglieder geben sollte.

Alle Meldungen stammen aus der Deutschschweiz. Erfreulicherweise konnten wir Mitte des Jahres einen bis dahin freien Sitz in der Kommission durch ein deutschsprachiges Mitglied besetzen. Der Vorstand der ASP bestätigte die Wahl von Frau Dr. Marie Anne Nauer, die über hervorragende berufliche und sprachliche Kompetenzen verfügt.

### Multikulturelle Kommunikation

Die Lingua franca der Kommission ist Französisch, aber die Arbeit an den Akten erfordert die Fähigkeit, zwischen den drei Landessprachen und dem Englischen zu wechseln. Der Umstand, dass es oft notwendig ist, auf die Expertise des Rechtsanwalts Peter Sulger Buel zurückzugreifen, macht die Arbeit sehr komplex, aber auch sehr anregend. Die rechtlichen Aspekte der psychotherapeutischen Arbeit sind manchmal relevant, vor allem im Bereich der Psychotherapie des Entwicklungsalters, wo wir es oft mit der KESB und den Gerichten zu tun haben. Dies erfordert die Fähigkeit der Therapeutin / des Therapeuten, die Verantwortung, die sich aus diesen rechtlichen Aspekten ergibt, zu übernehmen und zu unterstützen (z. B. in Bezug auf das Berufsgeheimnis und die Verpflichtung zur Vertraulichkeit). Es ist hervorzuheben, wie die neuen sozialen Medien Psychotherapeut/innen herausfordern, durch sie vermittelten Informationen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Informationen, die über soziale Netzwerke oder per E-Mail übermittelt werden, können nicht als absolut vertraulich betrachtet werden und erfordern daher zusätzliche Achtsamkeit, anders als Papierinformationen, die in versiegelten Umschlägen versandt werden. Die zahlreichen Kommunikationskanäle benötigen daher zusätzliche Sorgfalt in Bezug auf die Frage des Berufsgeheimnisses und der Vertraulichkeit.

Längerfristig wird zu prüfen sein, ob die Zusammensetzung der Kommission mit drei von vier Mitgliedern mit lateinischer Muttersprache nachhaltig und funktionsfähig ist, da die eingegangenen Berichte überwiegend aus dem deutschsprachigen Raum stammen. Dies ist eine Überprüfung, die während des Jahres 2018 erfolgen wird.

*Marco Noi*

*Präsident Ethikkommission ASP*

## Akkreditierungsverfahren

Die Schweizerische Akkreditierungsagentur AAQ (und mit ihr die deutsche Partnerorganisation AHPGS) sind in den letzten Monaten hochbeschäftigt. Viele Gesuche zur Akkreditierung von Weiterbildungsgängen in Psychotherapie wurden gegen Ende der Ablauffrist der provisorischen Akkreditierung quasi „last minute“ noch eingereicht und müssen nun bearbeitet werden.

Von den Kollektivmitgliedern der ASP (Charta) sind bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts die folgenden Weiterbildungsgänge akkreditiert worden:

- DaS Daseinsanalytisches Seminar
- C.G. Jung-Institut
- ISAPZURICH (mit der ASP als verantwortlicher Organisation)
- IGW Institut für Integrative Gestalttherapie Würzburg
- PSZ Psychoanalytisches Seminar Zürich
- IKP Institut für Körperzentrierte Psychotherapie
- IBP Institut für Integrative Körperpsychotherapie

Herzliche Gratulation!

Die vollständige Liste der akkreditierten Weiterbildungsgänge kann eingesehen werden unter: <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/themen/berufe-im-gesundheitswesen/akkreditierung-gesundheitsberufe/akkreditierung-vonweiterbildungsgaengen-im-bereich-psychologieberufe/liste-akkredit-weiterbildung.html>



Warten auf das nächste Expertengespräch an der Vor-Ort-Visite, hier bei der SGBAT in Basel.

### Akkreditierung gemäss Konzept ASP Integral

Die Akkreditierung der sieben Weiterbildungsgänge, die gemäss Konzept ASP integral eingereicht wurden, ist noch im Gange. Die Vor-Ort Visiten der Expertengruppen haben bei den vier Deutschschweizer Partnerinstituten stattgefunden. Die Experten empfehlen die Akkreditierung mit gewissen Auflagen. Wir hoffen, dass das bei den nachfolgenden Instanzen so bleibt. Die Zusammenarbeit der Partnerinstitute mit der ASP im Konzept ASP integral wurde von allen Expertengruppen grundsätzlich positiv beurteilt, insbesondere da es mit den gemeinsam vermittelten generischen Kursen und den periodisch stattfindenden Leitungskonfe-

renzen mit Delegierten aller beteiligten Partnerinstitute eine schulengreifende Zusammenarbeit über den Tellerrand hinaus gewährleiste. Die Vor-Ort-Visiten in der Romandie und dem Tessin stehen noch bevor.

Es gibt kaum einen Weiterbildungsgang, der innerhalb der nächsten zwei Jahre keine Auflagen zu erfüllen hätte. Die AAQ publiziert auf ihrer Website die Berichte zur externen Evaluation der akkreditierten Weiterbildungsgänge: <http://aaq.ch/verfahrensberichte/> Darin sind die Auflagen zu ersehen. Ein wiederkehrendes Thema war die Erfüllung von Standard 3.1: Wissenschaftliche und empirische Fundierung der Verfahren, die in einem breiten Spektrum psychischer Störungen bzw. Erkrankungen anwendbar sein müssen.

### Unklare Gesetzeslage

In den meisten Gesprächen entspann sich mit den Experten ein Gespräch darüber, welcher Forschungsnachweise es bedürfe, um diesen Standard als erfüllt anzusehen. Die Psychologieberufekommission (PsyKo) diskutierte als nachfolgende beratende Instanz diese Frage ebenfalls wiederholt.

Da der Standard im Gesetz nicht näher definiert und operationalisiert ist, musste eine breite Wissenschaftsauffassung in unterschiedlichen Designs genügen. Manche Experten und Mitglieder der PsyKo würden aber gerne die Kriterien des Deutschen Wissenschaftsbeirates anwenden. Es ist zu befürchten, dass die anstehende Revision des PsyG hier einen verengten Wissenschaftsnachweis vorsehen wird. In diesem Sinne ist natürlich der negative Entscheid des deutschen Wissenschaftsbeirates zur humanistischen Psychotherapie verhängnisvoll, sollte er Schule machen in der Schweiz.

So oder so: Die Verbände und verantwortlichen Organisationen werden gut daran tun, bei der Revision des PsyG ein wachsames Auge zu haben und ihre Stimme einzubringen. Ebenso werden sie gut daran tun, sich weiterhin aktiv an Forschungsprojekten zu beteiligen.

Der Wissenschaftskommission der ASP kommt hier eine wichtige Rolle in der Initiierung neuer Projekte zu. Empirisch zu erforschen sind die Wirksamkeit unter naturalistischen Praxisbedingungen bei einem breiten Spektrum von Patient/innen, aber auch die Wirksamkeit des Elementes Selbsterfahrung im Rahmen der Weiterbildung und auch die Wirksamkeit der Supervision. – Da bleibt viel zu tun bis zur Re-Akkreditierung in sieben Jahren.

*Peter Schulthess*  
Vorstandsmitglied ASP

## Finanzbericht 2017

Die Behandlung der Akkreditierungsgesuche gestaltete sich zeitlich intensiver, als zunächst angenommen. Die vom BAG und der AAQ zusätzlich verlangte Überarbeitung der Gesuche führte zu einer Verzögerung des Verfahrens, sodass sich ein Teil der Arbeiten ins Geschäftsjahr 2017 weiterzog. Dieser Umstand schlägt sich auf die Jahresrechnung nieder und trägt – neben dem zusätzlichen personellen Aufwand – zum erneuten Defizit bei. Die Defizite, die wir in den letzten beiden Jahren verkraften mussten, basieren ganz klar auf Altlasten, die ab dem kommenden Jahr beseitigt sein müssten.

### Aufwandseite

Die Überarbeitung der Akkreditierungsgesuche verursachte Zusatzkosten von CHF 35'000, die wir nicht weiterverrechnen können. Was noch stärker zu Buche schlägt ist ein Aufwand von über CHF 50'000 für unvorhergesehene Anwaltskosten für einen Gerichtsfall, der uns aufgezwungen worden war. Auch wenn der Fall zu unseren Gunsten ausgegangen ist, riss er ein Loch in unsere Kasse. Weiter erfolgte eine leichte Ertragsminderung bei den Mitgliederbeiträgen, die aufgrund von Rücktritten hauptsächlich aus Altersgründen entstanden ist.

### Einnahmenseite

Die Einnahmenseite präsentiert sich gegenüber dem Budget ausgeglichen. Die rückläufigen Mitgliederbeiträge konnten teilweise mit zusätzlichen Aufnahmegebühren wettgemacht werden. Mehreinnahmen konnten zudem bei den Weiter- und Fortbildungen erzielt werden. Gleichzeitig wurden an der Geschäftsstelle weitere Sparmassnahmen vorgenommen.

### Finanzaussichten

Die Akkreditierungsgesuche dürften im kommenden Jahr abgeschlossen werden, sodass sich auch die Lage insgesamt beruhigen wird. Gegenwärtig ist eine grosse Anzahl an Mitgliedschaftsgesuchen hängig. Dieser Umstand stimmt uns zuversichtlich. Aufwandseitig sollte damit die Durststrecke überwunden sein, sodass wir schwarze Zahlen schreiben und uns neuen Projekten zuwenden können.

*Gabriela Rüttimann*  
Präsidentin ASP

*Marianne Roth*  
Geschäftsleiterin ASP

## BILANZ

	2016	2017
<b>Aktiven</b>		
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>FLÜSSIGE MITTEL, WERTSCHRIFTEN</b>		
1010 PC-Konto	43'616	64'416
1020 CS Konto CHF	19'595	-
1025 CS Konto Euro	196	-
1030 ZKB Versicherungen	100'917	120'889
1040 ZKB Konto CHF	122'365	94'726
<b>Total FLÜSSIGE MITTEL, WERTSCHRIFTEN</b>	<b>286'689</b>	<b>280'031</b>
<b>FORDERUNGEN</b>		
1050 Debitoren diverse	20'166	52'920
1051 Debitoren THV	2'800	1'850
1053 Debitoren Mitgliederbeiträge	440	2'080
1055 Verrechnungssteuer	44	44
<b>Total FORDERUNGEN</b>	<b>23'450</b>	<b>56'894</b>
<b>Total UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>310'140</b>	<b>336'925</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>FINANZANLAGEN</b>		
1420 ZKB Mieterkaufkonto	7'288	7'293
<b>Total FINANZANLAGEN</b>	<b>7'288</b>	<b>7'293</b>
<b>MOBILE SACHANLAGEN</b>		
1500 Büromobiliar	21'039	22'088
1501 WB Büromobiliar	-21'038	-21'288
1520 EDV	91'718	99'677
1521 WB EDV	-55'718	-59'177
1600 Installationen/Umbau	9'717	9'717
1601 WB Installationen/Umbau	-9'716	9'716
<b>Total MOBILE SACHANLAGEN</b>	<b>36'002</b>	<b>41'601</b>
<b>Total ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>43'294</b>	<b>48'594</b>
<b>Verlust</b>	<b>74'509</b>	<b>107'252</b>
<b>TOTAL Aktiven</b>	<b>427'942</b>	<b>492'772</b>
<b>Passiven</b>		
<b>FREMDKAPITAL KURZFRISTIG</b>		
<b>LIEFERUNGEN &amp; LEISTUNGEN</b>		
2010 Kreditor SVA Zürich	7'410	1'592
2012 Kreditor UVG	-145	-591
2013 Kreditor KTG	1'034	924
2020 Rückstellungen	-	10'165
2070 Transferkonto Versicherungen	58'255	56'681
2073 Transferkonto PAP-S	41'450	21'650
2080 Vorauszahlung Mitgliederbeiträge	-	120'994
2090 Transitorische Passiven	56'531	82'459
<b>Total FREMDKAPITAL KURZFRISTIG</b>	<b>164'535</b>	<b>303'873</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>		
<b>RESERVEN, BILANZGEWINN</b>		
2100 Verbandskapital	263'408	81'646
2998 Jahresergebnis	74'509	107'252
<b>Total RESERVEN, BILANZGEWINN</b>	<b>263'408</b>	<b>188'899</b>
<b>TOTAL Passiven</b>	<b>427'942</b>	<b>492'772</b>

## ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
<b>Erträge</b>			
Mitgliederbeiträge ASP Einzelmitglieder	594'712.39	577'000	565'469.03
Mitgliederbeiträge Kollektivmitglieder Administration	26'548.69	27'000	24'000.00
Mitgliederbeiträge nicht ASP Einzelmitglieder	62'270.00	63'700	59'540.00
Mitgliederbeitrag nicht ASP Ausbild.Kandidaten	17'090.00	16'250	14'295.00
ASP Integral		66'000	66'446.00
Fortbildung Mitglieder	0.00		4'080.00
Fortbildung Generische Fächer	28'850.00	10'000	20'100.00
Therapieplatzvermittlung	15'308.00	18'000	14'476.00
Drucksachenverkauf	8'390.00	10'000	5'520.00
Bearbeitungsgebühr Aufnahmen	6'720.00	7'000	26'440.00
Sonstige Erträge	0.00	5'000	0.00
	<b>759'889.08</b>	<b>799'950</b>	<b>800'366.03</b>

## ERFOLGSRECHNUNG

Aufwand	Rechnung 2016	Budget 2017	Rechnung 2017
<b>Honorare und Spesen</b>			
Vorstand ASP	111'752.69	100'640.00	105'507.89
Vorstand Charta	39'549.89	42'245.00	34'913.57
Ethikkommission	22'124.23	10'000.00	20'564.13
Qualitätssicherung KQS	9'216.92	23'150.00	10'932.03
Wissenschaftskommission WiKo	2'882.60	6'360.00	7'732.75
Fachgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	-	-	748.45
Aufnahmeprüfungsstelle	12'079.22	12'000.00	14'996.44
Ombudsstelle	3'620.00	2'060.00	5'100.00
Delegierter Italienische Schweiz	-	1'250.00	-
Delegierter Romandie	-	1'250.00	-
Delegierte Verbände	7'556.27	2'500.00	1'580.00
Honorare Dritte	-	3'000.00	-
	<b>208'781.82</b>	<b>204'455.00</b>	<b>202'075.26</b>
<b>Aufwand Geschäftsstelle</b>			
Personalkosten Sekretariat	102'625.20	114'330.00	107'583.75
Personalkosten Geschäftsleitung inkl. Spesen	142'252.84	119'000.00	116'569.15
Raum- und Betriebsaufwand	43'806.95	39'655.00	40'853.25
Sekretariat Büromaterial	5'268.25	17'000.00	11'286.52
Drucksachen inkl. MV	10'104.65	20'000.00	1'053.45
Newsletter	540.05	-	211.45
Fremdsprachenverzeichnis	-25.00	-	-
Redaktion + Produktion Zeitschrift PTW	47'678.27	32'500.00	38'983.30
Redaktion + Produktion Zeitschrift à jour	62'829.26	25'500.00	49'807.76
Mitgliederversammlung	17'073.68	10'000.00	13'541.25
Revision	2'500.00	2'500.00	1'500.00
Mitgliedschaften	8'888.70	10'800.00	8'711.20
Öffentlichkeitsarbeit, inkl. Jahresbericht	13'802.75	15'000.00	8'701.80
Webseite	4'585.15	10'000.00	16'812.40
Mitgliederbetreuung	5'752.00	500.00	-87.05
Rechtsberatung	-	15'000.00	55'608.70
EDV/Internet	18'615.35	10'000.00	19'684.95
European Association of Psychotherapy EAP/ECP	3'394.95	3'100.00	8'728.15
Internat. Federation for Psychotherapy IFP	4'320.00	1'700.00	-
Kongresse/Tagungen	-	-	1'511.40
Abschreibungen	6'412.80	4'350.00	3'708.90
	<b>500'425.85</b>	<b>450'935.00</b>	<b>504'770.33</b>
<b>Projekte</b>			
Tarifgruppe	40'094.85	20'000.00	35'741.45
ASP Integral Akkreditierung	64'357.16	100'000.00	135'384.61
Fortbildungen	-	-	8'941.95
Fortbildung Generische Fächer	20'738.63	10'000.00	11'534.40
Projekte diverse (Website, PsyReg)	-	-	9'170.13
Fonds Ethikkommission	-	20'000.00	-
	<b>125'190.64</b>	<b>150'000.00</b>	<b>200'772.54</b>
Total Aufwand	834'398.31	805'390.00	907'618.13
Total Ertrag	759'889.08	799'950.00	800'366.03
<b>Verlust/Gewinn</b>	<b>-74'509.23</b>	<b>-5'440.00</b>	<b>-107'252.10</b>



## Bericht des Revisors

# FISCALE TREUHAND

Bruno A. Forster

Viaduktstr. 7, 8840 Einsiedeln  
Telefon 055 422 14 90, Fax 055 422 14 94  
E-Mail: forster@fiscale.ch

Bericht der Revisionsstelle  
an die Mitgliederversammlung  
der Assoziation Schweizer  
Psychotherapeutinnen und  
Psychotherapeuten ASP  
8006 Zürich

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz + Erfolgsrechnung) der ASP für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

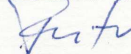
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Verbandskapital von CHF 81'646.45 nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Einsiedeln, 24. Januar 2018

FISCALE TREUHAND



B. Forster  
Zugelassener Revisor

Beilage:

- Jahresrechnung 2017
- Abrechnung PAP-S

## Ausblick

*Im Jahr 2018 werden endlich die Akkreditierungsprozesse abgeschlossen werden können. Noch ist unklar, welche Partnerinstitutionen der ASP die Hürde schaffen werden, doch sind wir aufgrund von bisherigen Vorzeichen zuversichtlich. Da diese Arbeit sehr viele Ressourcen gebunden hat, freuen wir uns auf freiwerdende Kapazitäten, damit Projekte angepackt werden können, die uns als Verband zugunsten unserer Mitglieder und unseres Berufes weiterbringen sollen.*



### Nach der Akkreditierungsphase

Nach dem Abschluss der Akkreditierungen wird die ASP weiterhin eine Schlüsselrolle übernehmen. Die neu geschaffene Koordinationsstelle in der Person von Karin Schellenberg wird die Zusammenarbeit der ASP als verantwortliche Organisation mit denjenigen Partnerinstitutionen wahrnehmen, die sich der Weiterbildung gemäss Konzept ASP Integral angeschlossen haben. Peter Schulthess wird für Beratungen bei der Erfüllung von Auflagen zur Verfügung stehen, die den Weiterbildungsinstitutionen von der AAQ auferlegt wurden und die innerhalb von zwei Jahren erfüllt werden müssen. Zudem braucht es einen Plan B, was mit Partnerinstitutionen geschehen soll, die die Akkreditierungshürde nicht schaffen.

### Grundversicherung

Dem Vernehmen nach tut sich etwas im Bundeshaus. So soll das BAG beauftragt worden sein, dem EDI einen Vorschlag bezüglich Anordnungsmodell zu machen. Der Vorschlagsentwurf sei eingereicht; was dieser beinhaltet, war jedoch bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes nicht bekannt. Sollte der Durchbruch endlich gelingen, ginge eine jahrelange Wartepause endlich zu Ende.

### Fort- und Weiterbildung

Nachdem der erste Zyklus der Fort- und Weiterbildung der generischen Psychotherapie theorie erfolgreich zu Ende gebracht werden konnte, ist der Beginn des zweiten Durchlaufs bereits fix geplant und wird im Februar 2018 beginnen. Den 12 obligatorischen Kursen, die einen festen

Bestandteil der Psychotherapieweiterbildung sind, wurden zwei weitere Kurse angefügt. Es soll den Studierenden ermöglichen, eine zusätzliche Auswahl zu haben, für den Fall, dass einzelne Kurse bereits in die methodenspezifischen Module eingebaut sind. Es ist geplant, dem Zyklus weitere Kurse hinzuzufügen und so das Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten auszubauen.

### Neue Strategie

Die Strategie 2014-2018 beinhaltete ehrgeizige Ziele, von denen bis Ende 2017 die meisten erfüllt werden konnten. Alle geplanten Kooperationen wurden umgesetzt. Die anvisierten Projekte sind teilweise erfüllt und einige werden in der neuen Strategie wieder aufgenommen. Der Vorstand wird sich 2018 die notwendige Zeit nehmen, die Strategie 2019-2022 sorgfältig zu planen und einen entsprechenden Massnahmenplan zu verabschieden.

### Psy-Kongress

Vom 5. bis 7. September 2018 findet in Bern der nächste Psy-Kongress statt. Die ASP ist direkt in die Vorbereitungsarbeiten involviert. Die Mitarbeit findet einerseits im Organisationskomitee statt und andererseits im Wissenschaftlichen Komitee, das sich um die inhaltliche Gestaltung und personelle Besetzung für die Vorträge kümmern wird. Es ist uns wichtig, dass auch möglichst viele unserer Mitglieder am Kongress teilnehmen, um die Reihen der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten zu stärken. Wir werden aus diesem Grund in unseren Publikationen laufend auf den Kongress hinweisen. Die Veranstaltung kann übrigens als Fortbildung verbucht werden.





Die Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP ist die einzige Berufsvereinigung in der Schweiz, die sich ausschliesslich mit allen Bereichen der Psychotherapie befasst. Zusammen mit ihren Mitgliedern, Weiterbildungsinstitutionen sowie mit Fach- und Regionalverbänden bildet die ASP ein Netzwerk, in dem der Austausch gepflegt und voneinander gelernt wird mit dem Ziel, der Psychotherapie im Schweizer Gesundheitswesen den verdienten Platz zu verschaffen.